

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67 (1949)
Heft: 9

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

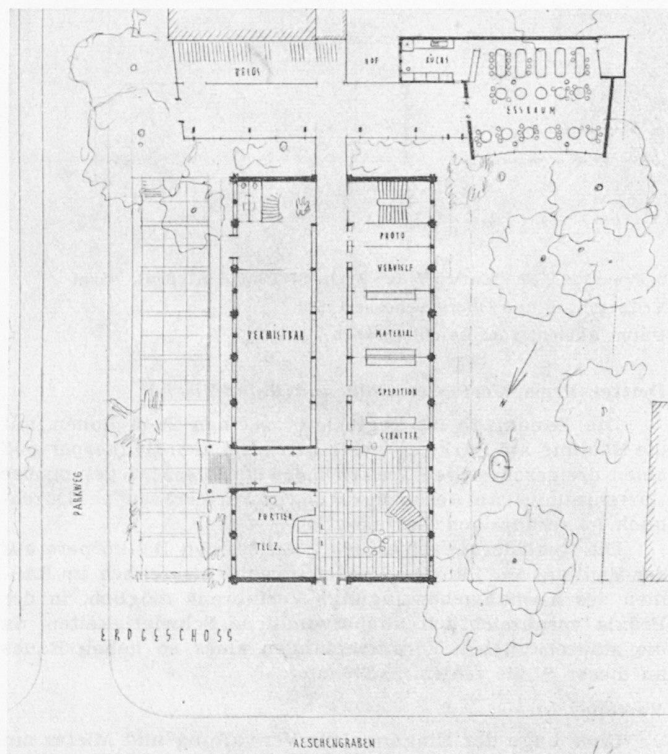
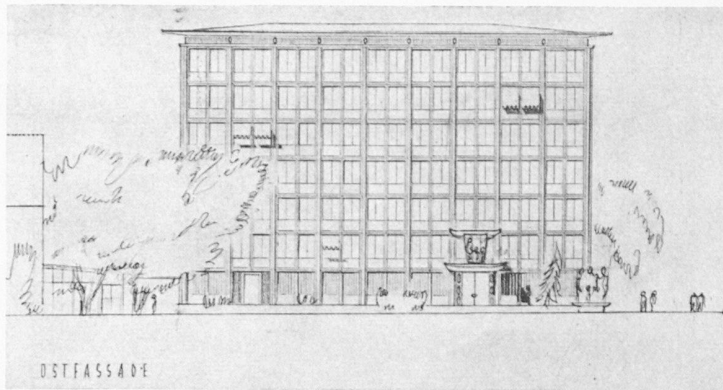
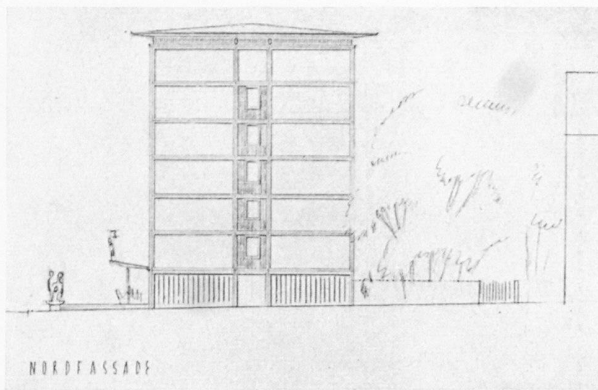
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

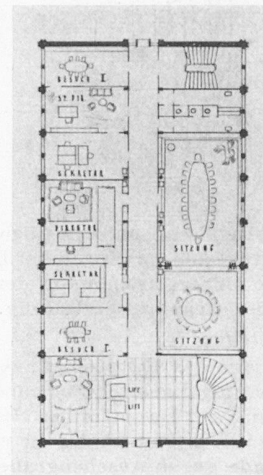
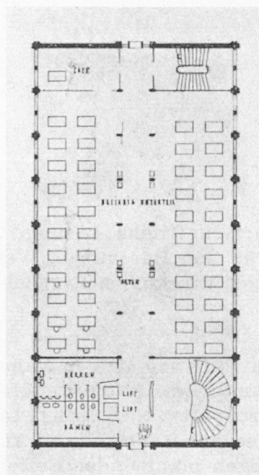
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Preis (3800 Fr.) Entwurf von Arch. HERMANN BAUR, Basel

Grundrisse Erdgeschoss, 2. bis 5. und 6. Geschoss 1:600

Unten Ansicht vom Aeschengraben



Wettbewerb für ein Verwaltungsgebäude der Basler Transport-Versicherungsgesellschaft in Basel

DK 725.23 (494.23)

Die Basler Transport-Versicherungsgesellschaft veranstaltete unter sechs eingeladenen Architekten einen Wettbewerb (SBZ 1948, Nr. 49, S. 686) für ein Verwaltungsgebäude, das ausser den Räumlichkeiten der Gesellschaft vermietbare Büro-Räume enthalten soll. Das Eckgrundstück Aeschengraben/Parkweg ist als Bauplatz vorgesehen. Diese Parzelle in bevorzugter Lage veranlasste das Preisgericht, bei der Beurteilung der Entwürfe auch städtebauliche Momente zu berücksichtigen, damit der Charakter des Aeschengrabens als tangential zum Stadtkern verlaufende Parkstrasse gewahrt bleibe. Es gab einer Lösung mit quergestellten Baukörpern den Vorzug, weil durch diese Anordnung der Bauten der schöne Baumbestand grösstenteils bestehen bleibt.

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Preisgericht stellt fest, dass sechs Projekte rechtzeitig und vollständig eingeleistet worden sind. Auf Grund des Berichtes über die Vorprüfung und einer Konsultation des juristischen Sekretärs des Baudepartementes über baugesetzliche Fragen beschliesst das Preisgericht, alle Projekte zur Prämierung zuzulassen.

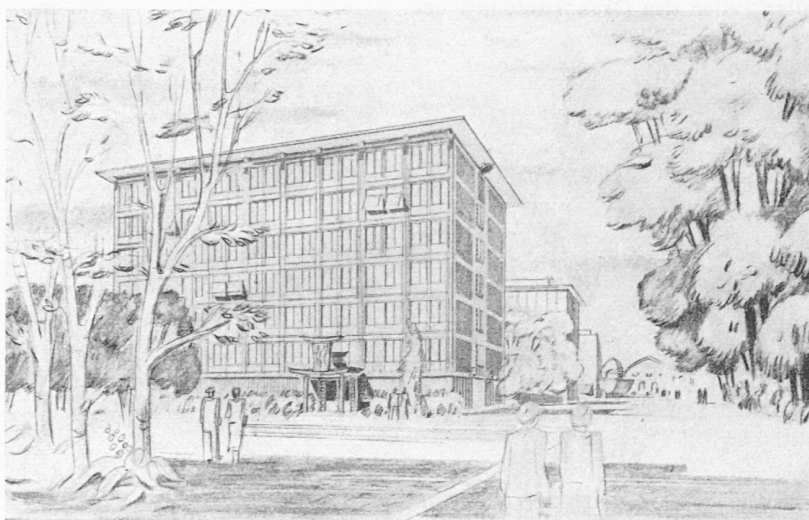
Im Einzelnen werden die Entwürfe wie folgt beurteilt:

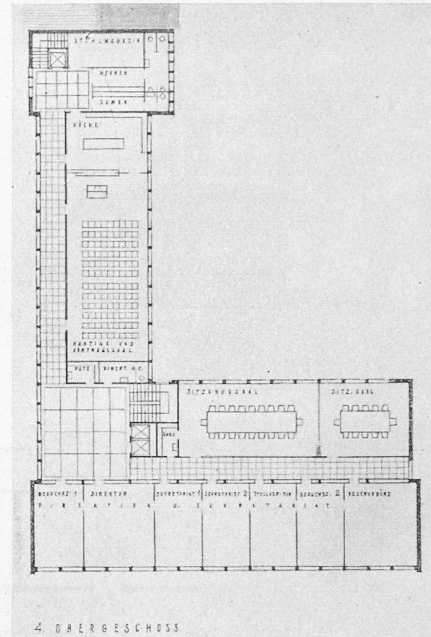
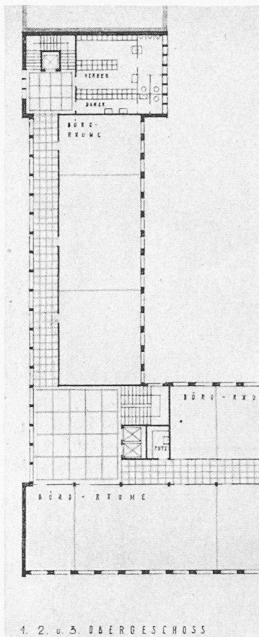
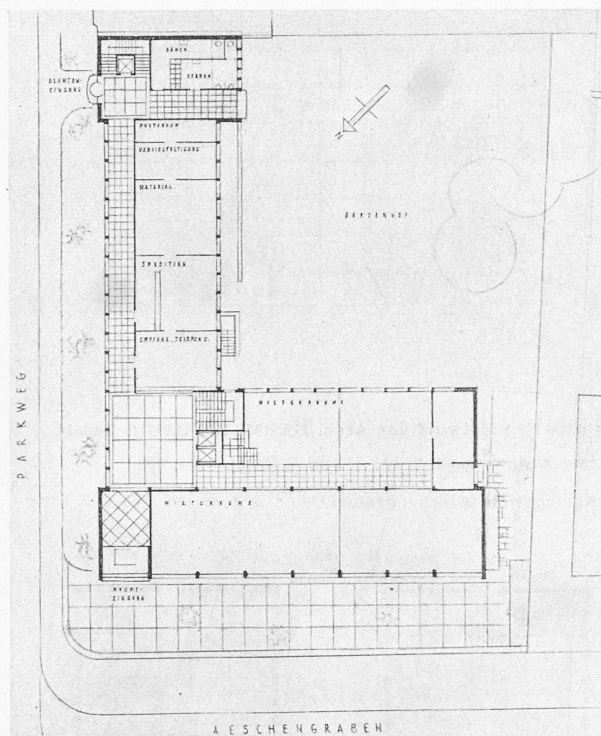
Erster Preis, Verfasser Hermann Baur

Der Verfasser schlägt einen allseitig freistehenden, doppelbündigen, quer zum Aeschengraben gestellten Baukörper mit sieben Geschossen vor (klarer Baukörper). Der Bau ist von der Baulinie am Parkweg um rd. 5 m zurückgeschoben, um die Ueberschreitung des Zonenprofils zu kompensieren (ergibt eine etwas knappe Baulücke zur Nachbarbaute am Aeschengraben). Im Südteil des Gartenareals sind Velounterstand und Kantine als unabhängige, niedrige Baukörper eingefügt (gut). 14 470 m³.

Vorteile:

Klarer konzentrierter Grundriss mit gut zusammengefassten Bureauflächen. Einwandfreie Betriebsorganisation mit kurzen Wegen und guten Vertikalverbindungen. Zweckmässige Lage der W.C.- und Garderobenanlagen. Schöne, frei ent-





2. Preis (2400 Fr.) Entwurf der Arch. SUTER & SUTER, Basel
Erdgeschoss und Obergeschosse 1:600
Unten Ansicht vom Aeschengraben

wickelte Treppenanlage. Sehr wirtschaftliche Lösung. Gute architektonische Formulierung für den Bureaubau. Weitgehende Uebereinstimmung der architektonischen Erscheinung mit der Grundrissgestaltung.

Nachteile:

Lage des Haupteinganges am Parkweg und in Nähe des Mieteringanges. Etwas unbestimmte Beziehung von Haupteingang zur Haupttreppe. Nebentreppe ev. entbehrlich. Lichte Höhe von 2,70 m ist für die vorgesehene Raumtiefe zu knapp. Fassade gegen Aeschengraben wegen mangelnder Beziehung zur Strasse etwas abweisend.

Zweiter Preis, Verfasser Suter & Suter

Der Verfasser schlägt eine winkelförmige Anlage mit gleich hohen Bautrakten vor. Der Trakt am Aeschengraben ist doppelbündig (zu kleiner Bauabstand zum Nachbarn), jener am Parkweg einbündig (dadurch geräumiger Gartenhof). 15827 m².

Vorteile:

Klare Anlage von Treppen und Korridoren. Uebersichtlich angeordnete und gut orientierte Bureauflächen. Mieträume im Erdgeschoss mit Zugang vom Aeschengraben. Haupteingang am Aeschengraben. Klare kubische Erscheinung.

Nachteile:

Treppenhallen etwas überdimensioniert. Abgelegene W.C.- und Garderobenanlagen. Kantine auf gleicher Höhe wie Direktion. Zugang zur Velorampe durch Garten. Die Fassaden-gliederung durch Fenster und Risalite entspricht nicht in allen Teilen den Grundrissfunktionen.

Dritter Preis, Verfasser Paul und Peter Vischer

Die Bauanlage ist gegliedert in einen 26 m hohen, auf die Baulinie am Parkweg gestellten schmalen Baukörper und einen dreigeschossigen Trakt (unerwünschte Abriegelung des Gartenraumes) am Aeschengraben (im Parterreschöner Durchblick in geräumigen Gartenhof).

Die Realisierung eines achtgeschossigen Baukörpers auf der Baulinie am Parkweg bietet, obwohl theoretisch im Rahmen des Ausnahmewilligungs-Verfahrens möglich, in der Praxis voraussichtlich unüberwindliche Schwierigkeiten, da die städtebaulichen Voraussetzungen eines so hohen Baues an dieser Stelle fehlen. 18336 m².

Vorteile:

Gute Lage der Eingänge für Verwaltung und Mieter am Aeschengraben. Gute Orientierung der Verwaltungsbureaux. Annehmbare Lage der Kantine im Dachgeschoss. Gute Betriebsorganisation durch Vertikalverbindungen. Gartenfassade trotz Fehlern mit architektonischen Qualitäten.

Nachteile:

Zu gleichwertige Treppenhäuser mit ungenügenden Vorplätzen. Ueberdimensionierte W.C.- und Garderobenanlagen. Lange Wege, bedingt durch einbündigen Bureautrakt. Ungenügende Belichtung der Bureauräume wegen zu grosser Pfeilerbreite. Unerfreuliche Erscheinung der Fassade am Parkweg. Ungelöster Anschluss der beiden Baukörper am Aeschengraben.

Schlussfolgerungen

Das Preisgericht beantragt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes im Hinblick auf die städtebaulichen, architektonischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Vorzüge des Entwurfs mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Es sollte versucht werden, die Baubehörden zu veranlassen, die Ueberbauung der südlichen Seite des Aeschengrabens -- zum mindesten vom Baublock des Kaufmännischen Vereins bis zur Nauenstrasse -- im Sinne eines einheitlichen Planes mit quergestellten Baublöcken durch besondere Bauvorschriften sicherzustellen. Sollte dies vor Inangriffnahme des Bauvorhabens nicht gelingen, so ist ein möglichst grosser Bauabstand des Neubaus vor der westlichen Nachbarbaute anzustreben. Dabei ist auch eine Verminderung des Bauabstandes von der Baulinie am Parkweg zu prüfen. In diesem Zu-

